

Machin, Amanda: Negotiating Climate Change. Radical Democracy and the Illusion of Consensus, London (ZED Books) 2013.

Schwedler, Jillian (Hrsg.): Understanding the Contemporary Middle East, Boulder, CO (Lynne Rienner) 2013.

Wills, Michael/ Hathaway, Robert M. (Hrsg.): New Security Challenges in Asia, Baltimore, MD (Johns Hopkins University Press) 2013.

7. Sonstiges – Miscellaneous

Berti, Benedetta: Armed Political Organizations. From Conflict to Integration, Baltimore, MD (Johns Hopkins University Press) 2013.

Panetta, Gesa: EU-Sicherheitspolitik als Stabilisierungsarbeit. Eine Grounded-Theory-Studie, Berlin (Springer VS) 2013.

Rolandsen Agustin, Lise: Gender Equality, Intersectionality and Diversity in Europe, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2013.

Schlosser, Eric: Command and Control. Nuclear Weapons, the Damascus Accident, and the Illusion of Safety, London (Penguin Books) 2013.

Shapiro, Jacob N.: The Terrorist's Dilemma. Managing Violent Covert Organizations, Princeton, NJ (Princeton University Press) 2013.

ANNOTATIONEN

Yvonne Dutton, Rules, Politics and the International Criminal Court, Committing to the Court, Oxon (Routledge), 2013.

Yvonne Dutton beschäftigt sich in ihrem Buch vor allem mit Fragen wie: Wodurch gewinnt der IStGH im Vergleich zu früheren internationalen Ad-hoc-Gerichtshöfen größeren Einfluss? Warum treten auch Staaten bei, deren Menschenrechtsbilanz eher fragwürdig ist? Wie lässt sich das Verhalten der USA erklären? Und warum sind sie dem IStGH nicht beigetreten? Ist er vielleicht doch einflussreicher als einige Skeptiker behaupten? Yvonne Dutton unterstützt ihre Analyse durch quantitative Studien sowie durch Fallbeispiele. Anhand einzelner Fallbeispiele wird das Verhalten bestimmter Staatentypen gegenüber dem IStGH analysiert.

Im Kern ihrer Untersuchung steht die „credible threat theory“ (S. 27). Diese besagt, dass Staaten mit einem schwachen Menschenrechtsschutz es generell ablehnen, dem IStGH beizutreten, weil sie befürchten, durch Vertragsverstöße und Verurteilungen an Souveränität zu verlieren. Nach Dutton würde das heißen, dass der starke Durchsetzungsmechanismus des IStGH und seine institutionelle Gestaltung einige Staaten davon abhalten könnte, das IStGH-Statut zu ratifizieren. Dabei handelt es sich meist um genau die Staaten, die zur Rechenschaft gezogen werden, dringend ihre nationalen Institutionen stärken und ihre Menschenrechtspraxis verbessern

müssten. Weiterhin bietet Dutton eine Übersicht von Statistiken über die Ratifizierung früherer Verträge und Pakte (IC-CPR, ICESCR, CERD, CEDAW, CAT, CRC, ICCPR u.a.) und erläutert das Verhältnis von Staaten mit besseren und schlechteren Menschenrechtsbilanzen zueinander. So wird untersucht, welche Faktoren den Ratifizierungsprozess beeinflussen könnten. Die vorliegende Studie von Yvonne Dutton ist ein hervorragendes Handbuch über spezifische institutionelle Aspekte der Global Governance.

Steffen Stock, Patricia Schneider, Elisabeth Peper, Eva Molitor (Hrsg.): Erfolgreich promovieren. Ein Ratgeber von Promovierten für Promovierende. Berlin, Heidelberg (Springer), 3., wesentlich überarbeitete und erweiterte Auflage, 2014.

Für all diejenigen, die über eine Promotion nachdenken, sich aber noch nicht ganz sicher sind, wie und ob sie ihr Vorhaben wirklich in die Tat umsetzen, aber auch für diejenigen, die schon fest entschlossen sind, in Zukunft „Dr.“ vor ihrem Namen zu tragen, ist dieser Ratgeber eine gute Vorbereitung auf die Hürden, die Doktorandinnen bzw. Doktoranden im Laufe der Promotion erwarten können. Von Anfang, nämlich von der Themenfindung und Zielsetzung, bis zum Ende, der Abgabe und der Veröffentlichung, erläutert der Ratgeber, was den Promotionswilligen unterwegs erwarten kann. Unter anderem werden

die vorbereitenden Schritte wie die Einrichtung eines schreibfreundlichen Arbeitsplatzes, aber auch Probleme wie eventuelle Schreibblockaden, Kommunikationsschwierigkeiten mit dem Betreuer oder Finanzierungsfragen, ausführlich thematisiert. Detaillierte Ausführungen zum wissenschaftlichen Schreiben erleichtern die Plagiatsvermeidung.

Herausragend wird der Ratgeber durch seine vielen Erfahrungsberichte aus verschiedenen Fachbereichen, die sowohl von stolzen Absolventen als auch von Promotionsabbrechern verfasst sind und von individuellen Erfolgen, aber auch Problemen berichten und dem Leser wichtige Ratschläge mit auf den Weg geben.

Bettina Fredrich, verorten – verkörpern – verunsichern. Eine Geschlechtergeografie der Schweizer Sicherheits- und Friedenspolitik, Bielefeld (Transcript), 2012.

Bettina Fredrich diskutiert in ihrem Buch das realpolitisch geprägte Feld ‚Sicherheitspolitik‘, indem sie es unter den Blickwinkeln ‚Raum‘ und ‚Geschlecht‘ betrachtet. Sie stellt die Frage nach dem Einfluss dieser Faktoren auf die Schweizer Sicherheits- und Friedenspolitik und beantwortet sie anhand einer empirischen Diskursanalyse.

Zunächst wird das Konzept „Feministische Geografie“ vorgestellt. Durch Antworten von Expertinnen und Experten aus Friedensbewegung, Militär und